

3200.2

Notizan Herrn Bundesrat BruggerSitzung der informellen Arbeitsgruppe
"Uhrenindustrie" vom 10. Juli 1975Vorsitz: Herr SchürmannAnwesende: Die Herren Allemann, Fröhlicher,
Hofer, Kneubühler, Mühlemann,
Probst, Renggli, Sommer.1. Die Lage in der Uhrenindustrie

Nach den Sommerferien werden sich verschiedene Unternehmen in der Uhrenindustrie genötigt sehen, ihre Personalbestände den eingeschränkten Absatzmöglichkeiten anzupassen. Entlassungen sind vor allem im September und Oktober zu erwarten.

Während Herr Renggli überzeugt ist, dass die Anpassung der Uhrenindustrie an die veränderte Markt- und Wettbewerbssituation dann weitgehend harmonisch und ohne grössere Beschäftigungseinbrüche erfolgt, wenn der Dollarkurs bei Fr. 2.55 - 2.60 gehalten werden kann, rechnet Herr Sommer auch bei einem Kurs von Fr. 2.60 mit regional oder sektoriell ins Gewicht fallenden Entlassungen. Beide Herren der Uhrenindustrie sind sich aber einig, dass ein Beschäftigungs- oder Liquiditätskollaps nicht zu erwarten ist.

Für die längerfristige Wettbewerbsfähigkeit unserer Uhrenindustrie sind drei Faktoren von ausschlaggebender Bedeutung:

1.1 Die Inflationsrate

Der Inflationsbekämpfung muss nach wie vor erste Priorität eingeräumt werden.

1.2 Die Umstrukturierung und Anpassung

Die Arbeitsplatzsicherung darf nicht zur Aushöhlung der wirtschaftlichen Substanz eines Unternehmens führen.

Oberstes Ziel muss die Erhaltung bzw. Rückgewinnung der Wettbewerbsfähigkeit sein.

Die Uhrenindustrie, in der zwischen 1970 und 1974 die Zahl der Beschäftigten um 14'000 zurückging unter gleichzeitiger Erhöhung der Produktion um 10 Mio Stück, ist dazu nach Ansicht von Herrn Renggli durchaus in der Lage. Voraussetzung sei allerdings, dass diese Umstrukturierung in einem Klima gegenseitigen Vertrauens zwischen den Sozialpartnern erfolgen könne. Die Arbeitnehmer müssten einsehen, dass die Wettbewerbsfähigkeit eines Industriezweiges nicht durch eine unvernünftige Arbeitsplatzsicherungspolitik zusätzlich gefährdet werden dürfe. Eine deutliche Stellungnahme des Staates in dieser Richtung wäre angezeigt.

Von entscheidender Bedeutung in dieser Umstrukturierungs- und Anpassungsphase ist eine Beruhigung an der Lohnfront.

Oeffentlicher Dienst und jene Wirtschaftszweige, deren Ertragslage nach wie vor gut ist, sollten in ihrer Lohn- und Teuerungsausgleichspolitik massvoll sein und beachten, dass beispielsweise ein sektoriell gewährter voller Teuerungsausgleich für Wirtschaftsgruppen, die reale Lohnkürzungen hinnehmen müssen, provokativ wirken und zu zusätzlichen sozialen Spannungen führen könnte.

1.3 Der Kurs des Schweizerfrankens

Es muss alles vorgekehrt werden zur Stabilisierung des Dollars auf einer Höhe von gegen Fr. 2.60.

In der Uhrenindustrie ist die Meinung auch heute noch weit verbreitet, die Behörden würden mit Rücksicht auf die Bedeutung des Finanzplatzes Schweiz und unter Druck des Banklobbys nicht alle Möglichkeiten zur Korrektur der Aufwärtsbewegung des SFr. einsetzen. Man denkt dabei nicht mehr an die Spaltung des Devisenmarktes, sondern an die Besteuerung der Kapitalströme oder an ein Anlageverbot.

2. Die Struktur der Uhrenindustrie

Die Uhrenindustrie steht mitten in einem Umstrukturierungsprozess, der durch die konjunkturelle Situation noch beschleunigt wird.

Herr Renggli glaubt, dass die notwendigen Anpassungen innert 6 - 8 Monaten vollzogen werden können. Vor allem müssen Schwächen im Remontage und beim Habillage (Schalen und Zifferblätter) behoben werden. Im Remontage sei die Automation durch vermehrten Kapitaleinsatz voranzutreiben. Der schweizerischen Uhrenindustrie müsse ferner eine einheimische Schalen- und Zifferblattproduktion gesichert werden, die den Qualitätsvorstellungen der Kundschaft entspreche.

Der Qualität der Schweizeruhr ist wieder vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Ein Abbau der Qualitätskontrolle komme schon deshalb nicht in Frage, weil immer wieder minderwertige Schweizeruhren (beispielsweise mit Schalen aus Hongkong, die nicht wasserdicht sind) auf den Markt gebracht würden, die das Renommee der Schweizeruhr und damit ihre Konkurrenzfähigkeit beeinträchtigten.

Im strukturellen Anpassungsprozess übernimmt die ASUAG eine gewisse Führungsrolle. Sie überlässt aber die Umstrukturierung soweit möglich der Initiative der einzelnen Gesellschaften und Unternehmen. Zur Führungsrolle der ASUAG gehört es auch, alles zu unternehmen, um technologische Rückstände (elektronische Uhr) aufzuholen und allfällige Vermarktungsvorteile zu erhalten.

Der Branchen- und der Hochschulforschung komme dabei grosse Bedeutung zu. Die Branchenforschung sollte in die Hochschulforschung integriert und mit dieser koordiniert werden. Durch Mitfinanzierung der Basisforschung könnte der Bund dazu beitragen, dass gezielte Forschungsaufträge zu erträglichen Kosten und innert nützlicher Frist angefordert werden könnten.

Zu prüfen wäre ferner die Schaffung einer privatwirtschaftlichen Innovationsgesellschaft. Diese hätte neue Verfahren und Technologien zu entwickeln und so die Umstellung auf andere Produkte (Diversifikation) oder die Spezialisierung auf Spitzenleistungen in der Uhrenbranche zu erleichtern. Für eine begrenzte Startphase sollte der Bund zur Finanzierung dieser Innovationsgesellschaft beitragen oder gewisse Garantien leisten.

3. Persönliche Bemerkung

Die Ausführungen insbesondere von Herrn Renggli, der von der "Selbsteheilungskraft" unserer Uhrenindustrie überzeugt ist, und an ein Einpendeln auf die neuen Gegebenheiten eines Dollarkurses von Fr. 2.55 - 2.60 innerhalb von 8 - 10 Monaten glaubt, vermögen meine Bedenken bezüglich der Wettbewerbsfähigkeit unserer Uhrenindustrie nicht zu zerstreuen. Ich bin überzeugt, dass über kurz oder lang die Forderung nach staatlicher Hilfe erfolgt. Deshalb sollte im Sinne einer Bereitstellung schon heute ein Konzept erarbeitet werden, das staatliche Beihilfen zur Förderung sowohl der Diversifikation als auch der Spitzenleistungen im Sektor der Uhrenherstellung vorsieht.

sig. Fröhlicher

Bern, 17. Juli 1975
Frö/Ni

Kopie z.K. an:

- Herrn Prof. Dr. H. Allemann, Solothurn.
- Herrn Prof. Dr. L. Schürmann, Zürich.